

Neue Serie: Wie acht Vereine und Institutionen aus Schleswig-Holstein das Projekt unterstützen wollen

Mit dem Projekt "MarktTreff" will die Landesregierung seit 1999 die Versorgung in kleinen Gemeinden sichern. Zurzeit gibt es in Schleswig-Holstein 14 MarktTreffs, 17 weitere sind geplant. Neben dem Lebensmittel-Einkauf können die Einwohner in den Service-Stationen verschiedene Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die sonst im Ort fehlen. Dazu gehören etwa die Annahme von Lotto- und Totoscheinen oder Briefen, Schuhmacherarbeiten, ein Foto-Entwicklungs-Service sowie die Bereitstellung von Computern mit Internet-Zugang. Acht Verbände und Institutionen, die stark im ländlichen Raum präsent sind, unterstützen das Projekt der Landesregierung.

In einer achteiligen Serie stellen wir die neuen Mitglieder der MarktTreff-Familie und ihre Ideen für eine Zusammenarbeit vor.

Teamwork: Feuerwehr will brandaktuelle Fragen in Markttreffs beantworten

Heute: der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Kiel Sven Bremert Für die Markttreffs im Land ist es schon rein zahlenmäßig eine große Hilfe, wenn auf einen Schlag über 61500 Menschen "Ja" zu dem Projekt sagen. So viele aktive Mitglieder zählt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH), der als Dachverband 1400 Freiwillige, 390 Jugend-, vier Berufs- sowie 32 Werks- und Betriebsfeuerwehren in sich vereinigt. "Damit sind wir flächendeckend vertreten. Und die Markttreffs bieten unseren Feuerwehren eine ideale zusätzliche Plattform, Aufklärungsarbeit und Informationen an die Bürger zu bringen", freut sich LFVSH-Pressesprecher Werner Stöwer.

In zahlreichen Dörfern und Gemeinden sei die Feuerwehr die einzige verbliebene Institution, die den kulturellen Betrieb im Ort aufrechterhalte, meint Stöwer. Die jeweiligen Markttreffs könnten zentrale Anlaufstellen für die örtlichen Feuerwehren, aber auch für die aus den Nachbarorten sein. "Mit unserer Teilnahme an der Partnerschaft wollen wir unseren Feuerwehren signalisieren, einen Markttreff, der in ihrem Ort eröffnet wird oder bereits besteht, so gut es geht zu unterstützen." Unter anderem könne man sich vorstellen, in den Markttreffs wöchentliche Feuerwehrsprechstunden anzubieten, so Stöwer weiter. "Da könnten wir dann allgemeine Fragen zum vorbeugenden Brandschutz, zur Prüfung von Feuerlöschern oder zur Installation von Rauchmeldern beantworten." Ergänzt durch Infowände in den Geschäften könnten die Markttreffs so zur öffentlichen Anlaufstelle bei allen brandaktuellen Themen werden. "Und in Sonderveranstaltungen möchten wir, vielleicht auch mal in Zusammenarbeit mit der Polizei, zu Verkehrs- und Brandschutzerziehungs-Kursen einladen." Solche Vorhaben ließen sich zwar nicht von heute auf morgen auf die Beine stellen, meint der Feuerwehr-Sprecher. Aber vereinzelt gebe es bereits erste Formen der Zusammenarbeit mit den Markttreffs. "Das Ganze muss noch wachsen. Nach und nach werden wir die Markttreffs mit Leben füllen."

Besonders engagiert setzt sich zum Beispiel bereits die Ortsfeuerwehr in Kasseedorf (Kreis Ostholstein) für den dortigen Markttreff ein. Nicht nur Infomaterial liegt in dem Geschäft aus. Im Dezember letzten Jahres hat sich die Ortswehr, die 29 aktive Mitglieder zählt, gemeinsam mit fünf weiteren Vereinen aus dem Dorf an einem großen Weihnachtsmarkt rund um den Markttreff beteiligt. Und ob für den Tag der offenen Tür oder für einen Übungsabend *immer kaufen die Brandschützer Getränke und Würstchen in dem kleinen Laden. "Auch privat nutzen wir alle zunehmend den Markttreff", sagt Wehrführer Klaus Jähne. "Das Geschäft ist übersichtlich, das Personal freundlich und ich bekomme fast alles, was ich brauche. Und wenn nicht, dann wird es beschafft." So sei er immer seltener im Supermarkt im nahe

gelegenen Eutin zu finden, meint Jähne. Und um den MarktTreff so gut es geht zu unterstützen, hält er auch seine Kameraden zum Einkauf in dem Dorfladen an. Jähne: "Das Wort *MarktTreff* fällt bei uns auf jeden Fall ziemlich oft."

Im Internet: www.lfv-sh.de